

aber auch merkwürdige Abweichungen. Ich muss die Stellen mit einander vergleichen. Nach den Paderborner fand die Kaiserkrönung Heinrichs V. statt *id. april. in ecclesia beati Petri*. . . . *Cum autem clerus missarum sollempnia festive usque in eum locum*, quo populus fidelium communicare solet, *perageret*, dominus apostolicus dato silentio regem his verbis alloquitur: *'Hoc corpus domini nostri Ihesu Christi, natum ex Maria virgine, pro salute generis humani passum et crucifixum, sit confirmatio verae pacis et concordiae inter me et te'*. Et communicantes invicem osculati sunt. In den Iburger heisst es: 10. april. in ecclesia beati Petri *Rome papa coram rege celebravit et tempore*, quo fidelis populus communicare solet, dominus apostolicus dato silencio regem hiis verbis alloquitur *dicens: 'Perceptio corporis et sanguinis domini nostri Ihesu Christi utrisque nobis sit ad dampnationem, si aut ego vel tu a sentenciis sanctorum patrum in hiis, que ad dei et ecclesie honorem sunt, exorbitaverimus'*. Et communicantes invicem osculati sunt. Welcher Art ist das Quellenverhältnis? Forst meint — wenn ich ihn richtig verstehe — den Paderborner Annalen könne der Iburger seine Nachrichten nicht entlehnt haben¹, da er den Papst anders reden lasse; auch fände bei ihm die Feier am 10. April statt, nicht am 13. Aus demselben Grunde dürfte ich mit gleichem Rechte behaupten, den Iburger Annalen könne der Paderborner nicht gefolgt sein. 'Zwar die Ausdrucksweise seiner Vorlage hätte er sich angeeignet', schliesst Forst, 'sachlich aber die Darstellung nach einer, den kaiserlichen Standpunkt vertretenden Quelle geändert'. Mit Bewusstsein wäre er also von den Iburgern abgewichen, weil ihm deren päpstliche Tendenz missfiel. Wie hat er diese erkannt? Ob in ähnlicher Gedankenarbeit wie Forst? 'Der Papst hatte damals, der Gewalt nachgebend, dem Kaiser das Recht zugestanden, die Bischöfe einzusetzen; er lief dadurch Gefahr, von der streng kirchlichen Partei selbst als Ketzer bezeichnet zu werden. Es ist nun nicht unwahrscheinlich, dass er noch im letzten Augenblick, am 10. April, in der Weise, wie der Iburger es schildert, die göttliche Entscheidung angerufen und diese Thatsache seinerseits in einem Rundschreiben der Welt mitgetheilt hat'. Das sind Phantasien, die im Einzelnen zu zergliedern, nur Zeitvergeudung wäre; es genügt, die Worte des Iburgers: *10. april. in ecclesia beati Petri Rome* hervorzuheben und Herrn Forst auf das Itinerar Paschals II.

1) Forst spricht in seinen Deductionen stets von den Ableitungen, den Kölner Annalen und Ertmans Chronik. Aber dadurch wird der Sachverhalt nicht anders.